



© APA/AFP/Miguel Medina

Manager Luca de Meo ist seit 2020 Geschäftsführer von Renault und steht auch dem Branchenverband ACEA vor.

Autoindustrie will Anreize

Autoverband ACEA fordert: Mit mehr Anreizen für den Kauf von Elektroautos soll nachhaltige Mobilität unterstützt werden.

BRÜSSEL. Die europäische Autoindustrie will von der Politik mehr Anreize für den Kauf von Elektroautos. In einem vor wenigen Tagen vorgestellten Manifest fordert der Branchenverband ACEA eine „Ausweitung von Kaufanreizen, Beschaffungsprogrammen und Steuervorteilen für Verbraucher und Unternehmen“. Die Forderungen für die kommenden Jahre richten sich an das Europaparlament und die EU-Kommission.

Industrie und Hersteller müssen mit der Politik zusammenarbeiten, es gehe darum, gemeinsam die Voraussetzungen zu schaffen, damit eine breite Palette klimafreundlicher Fahrzeuge hergestellt werden könne, sagte ACEA-Präsident Luca de Meo.

Wichtiger Wirtschaftszweig Dazu zählten auch kleine, erschwingliche Elektrofahrzeuge, die gewinnbringend in Europa

produziert werden könnten. Im Manifest heißt es, es stehe außer Frage, dass weniger klimaschädliches CO₂ in die Atmosphäre gelangen dürfte. „Die Zukunft unseres Planeten steht auf dem Spiel.“

Die Autoindustrie ist ein entscheidender Wirtschaftszweig in Europa. ACEA-Angaben zufolge beschäftigt sie rund 13 Mio. Menschen und hat einen Anteil von sieben Prozent am Bruttoinlandsprodukt der EU. (red)

Schaeffler-Werk geht an Siegfried Wolf

Der Unternehmer übernimmt das Russland-Geschäft des Zulieferers.

HERZOGENAURACH. Russlands Präsident Wladimir Putin hat dem deutschen Autozulieferer Schaeffler grünes Licht für den Verkauf seines Russland-Geschäfts gegeben. Schaeffler könne die Anlage damit an die PromAvtoConsult abgeben. Hinter der PromAvtoConsult steht der österreichische Unternehmer Siegfried Wolf (Bild). Der Kaufpreis für das Werk in Uljanowsk



© APA/Fotokersch.at/Kerschbaummayr

liegt früheren Angaben zufolge bei 10 Mio. €.

Wolf sitzt auch im Schaeffler-Aufsichtsrat und führt das Aufsichtsgremium beim Zulieferer Vitesco, der von Schaeffler übernommen wird. Bis 2019 war er Aufsichtsratsvorsitzender der russischen GAZ-Gruppe. Wolf gehört auch das ehemalige MAN-Werk in Steyr, das nunmehr Steyr Automotive heißt. (APA)

FISKER

Produktion weiter zurückgenommen

SANTA ANA/GRAZ. Das angeschlagene Elektroauto-Start-up Fisker, das sein Modell Ocean bei Magna in Graz bauen lässt, verringert seine Produktion weiter. „Fisker hat die strategische Entscheidung getroffen, die Produktion im Dezember zu reduzieren, um die Liquidität um rund 275 Mio. Euro zu erhöhen“, teilte das US-Unternehmen mit. Das Jahresziel für die Produktion nahm Fisker ebenfalls weiter zurück – auf noch gut 10.000 Autos. (APA)



© APA/AFP/Frederic J. Brown

MICHELIN

Einsparungen in Deutschland

CLERMONT-FERRAND. Der Reifenhersteller Michelin reagiert mit einem weitreichenden Stellenabbau in Deutschland auf steigende Produktionskosten und Konkurrenz aus Niedriglohnländern. Das Unternehmen werde die Produktion in Karlsruhe und Trier sowie die Lkw-Neureifen- und Halbfabrikatfertigung in Homburg bis Ende 2025 schrittweise einstellen. Von den Schließungen seien insgesamt 1.410 Beschäftigte betroffen. Zudem verlagere Michelin sein Kundenzentrum von Karlsruhe nach Polen; das treffe weitere 122 Mitarbeiter. (APA)